Diskothek: Sergej Prokofiev: Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 16

Montag, 14. September 2020, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur
Samstag, 19. September 2020, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

Gäste im Studio: Tomas Dratva und Thomas Meyer

Gastgeber: Norbert Graf

Die ursprüngliche Partitur des 2. Klavierkonzertes von Prokofiev soll verbrannt worden sein (so die Legende), weil sich eine Familie etwas Warmes zu Essen kochen wollte während den Wirren nach der russischen Revolution. Prokofiev hatte das Stück für sich selbst komponiert und es 1913 erstmals aufgeführt. Es war ein Skandal. Später hat er die Partitur wieder rekonstruiert – und so haben wir das Stück heute also doch noch. Es ist ein Virtuosenbrocken erster Güte, dabei mitreissend frisch im Rhythmischen und mit einer dramatischen Energie.

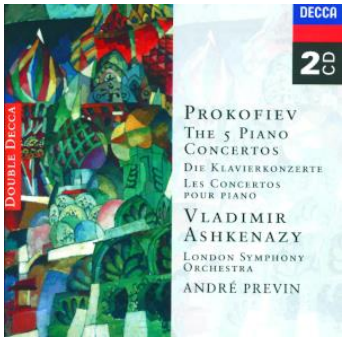
Die Aufnahmen:

Aufnahme 1:
Yuja Wang, Klavier
Simón Bolívar Symphony Orchestra of Venezuela
Gustavo Dudamel, Leitung

Label: Deutsche Grammophon (2013)

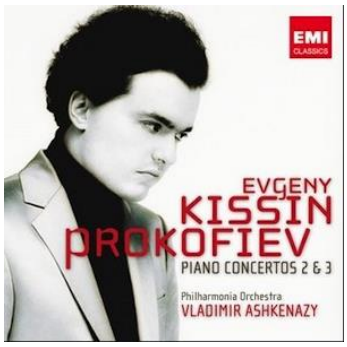
Aufnahme 2:
Beatrice Rana, Klavier
Orchestra Dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia
Antonio Pappano, Leitung

Label: Warner Classics (2015)



Aufnahme 3:
Vladimir Ashkenazy, Klavier
London Symphony Orchestra
André Previn, Leitung

Label: Decca (1974/75)



Aufnahme 4:
Evgeny Kissin, Klavier
Philharmonia Orchestra
Vladimir Ashkenazy, Leitung

Label: EMI (2008)

Aufnahme 5:
Olli Mustonen, Klavier
Finnish Radio Symphony Orchestra
Hannu Lintu, Leitung

Label: Ondine (2017)

Das Resultat:

Er habe sich auf diese Sendung gefreut, meinte Pianist Tomas Dratva, weil er hier bestimmt nur hervorragendes Klavierspiel zu hören bekommen würde. Und so war es auch. Kein Pianist oder Pianistin, die nicht über das entsprechende Handwerk verfügt, kann sich an diesen Brocken wagen; die Ansprüche, die Prokofievs 2. Klavierkonzert ans Soloklavier stellt, sind enorm. Und doch gab es zwei Einspielungen, die in ihrer interpretatorischen Dringlichkeit obenaus schwangen: Einmal das Team Vladimir Ashkenazy/André Previn (A3), eine vom Alter her schon fast historische Einspielung, die musikalisch zwar nicht «perfekt» ist, aber mit der Kraft eines Rohdiamanten daherkommt. Und dann die Aufnahme des Gespanns Yuja Wang/Gustavo Dudamel (A1): Eine deutliche geschliffenere Interpretation, die als die ausgereifteste und in sich stimmigste Version empfunden wurde. Sie beeindruckte nicht zuletzt durch die Kohärenz, mit der hier als Team musiziert wird, und wurde daher zur «Siegerin» dieser Runde erkoren.

Favorisierte Aufnahme:

Aufnahme 1:
Yuja Wang, Klavier
Simón Bolívar Symphony Orchestra of Venezuela
Gustavo Dudamel, Leitung

Label: Deutsche Grammophon (2013)